

Welche Bedeutung der Einkommensteuer innerhalb des sächsischen Steuerrechts zahlenmäßig zukommt, geht daraus hervor, daß die Einkommensteuer 71,38 Prozent, die Ergänzungssteuer 5,88 Prozent, die Grundsteuer 7,01 Prozent, die Handwerkssteuer 0,35 Prozent, die Erbschaftsteuer 2,74 Prozent, der Urkundenstempel 3,55 Prozent, die Schlachtsteuer 8,21 Prozent und die Uebergangs- und Verbrauchs-Abgabe vom Fleischwert 0,88 Prozent betragen.

Die Zahl der ergänzungssteuerpflichtigen Bevölkerung ist verhältnismäßig noch gering. Das gesamte ergänzungssteuerpflichtige Vermögen wurde 1905 auf 8 172 914 874 Mark festgestellt, davon entfielen auf die Städte 5 986 949 407 Mark oder 73,3 Prozent. Aus diesen Verhältniszahlen geht hervor, daß in den Städten nicht nur verhältnismäßig mehr Kapitalisten mit über 10 000 Mark nicht grundsteuerpflichtigem Vermögen leben, sondern daß die Kapitalisten in den Städten im Durchschnitt auch mehr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen besitzen, als diejenigen auf dem Lande.

Sächs. Nachrichten.

Den 13 Mai 1907.

Dresden.

Se. Maj. der Königin ist am vergangenen Sonntagabend im besten Wohlsein in Laxdo eingetroffen.

Ihre Majestät die Königin-Witwe erteilte gestern mittag den Herren Generalmajor v. D. Pfeil, Oberst Freiherrn von dem Busche-Streithorst, Kommandeur des 2. Husarenregiments „Königin Carola“ Nr. 19, Oberst von Lettenborn, Kommandeur des 2. Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm“, König von Preußen Nr. 101, Major Bobien des 2. Husarenregiments „Königin Carola“ Nr. 19, sowie den Rektor magn. der Königl. Technischen Hochschule, Geheimen Hofrat Prof. Pattenhausen, in Audienz. Heute nachmittag empfing Ihre Maj. den Verwalter des von Preussischen Marienstiftes, Wirkl. Geh. Rat Freiherrn v. Salza und Lichtenau, Erz. zum Vortrag. Zur heutigen Tafel bei Allerhöchster Majestät war Geh. Hofrat Professor Prell mit Einladung ausgezeichnet worden.

Kaiserbesuch. Se. Maj. der Kaiser wird am 25. Mai zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs hier eintreffen und mittags 1 Uhr der großen Parade auf dem Hauptplatze beiwohnen. Die Abreise erfolgt abends.

Pfingstsonderzug Dresden — Berlin — Hamburg. Dem Vernehmen nach wird die Staatsbahndirektion am Pfingstsonntag, den 18. ds., einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Dresden nach Berlin und Hamburg ablassen. Die Abfahrt vom hiesigen Hauptbahnhof wird nachmittags 4 Uhr 40 Min., die Ankunft in Berlin abends 8 Uhr 37 Min., in Hamburg am anderen Morgen kurz vor 5 Uhr erfolgen.

Die Gartenbauausstellung ist gestern abend 10 Uhr geschlossen worden. — Einen hervorragenden Anteil an der Ausstellung hat auch die bekannte Firma Ernst Rüdiger in Dresden-Strehlen, die auf dem Gebiete der Bindkunst vieles Schöne geleistet hat, das stets durch Neues ergänzt wurde, soweit die große Hitze schädigend gewirkt hat. — Der Besuch am gestrigen Sonntag war wiederum enorm. Es dürften im ganzen 250 000 Personen die Ausstellung besucht haben, so daß auch das finanzielle Ergebnis der Ausstellung ein erfreuliches ist.

Schlachtviehmärkte. In der auf das Pfingstfest folgenden Woche werden die beiden Schlachtvieh-

märkte im hiesigen Schlacht- und Viehhofe am Dienstag den 21. Mai d. J. und Donnerstag den 23. Mai d. J. abgehalten werden.

Der Landesverband sächs. Feuerwehren, dessen Protokoll der König ist, hielt gestern hier eine längere Sitzung des Landesausschusses und der Vorsitzenden der Bezirks- und Kreisfeuerwehreinheiten ab. Nach Erledigung der umfangreichen Registranden wurde endgültig über die Rüsterausrüstung für sächsische Feuerwehren Beschluß gefaßt und damit ein weiterer bedeutender Schritt nach vorwärts im sächsischen Feuerlöschwesen getan. Außerdem erfolgte eine Aussprache über verschiedene Feuerlöschangelegenheiten. Die Verhandlungen leitete Herr Branddirektor Weigand-Chemnitz.

Der Kreisverein für innere Mission der Ephorie Dresden 2 hielt am Sonntag Erandi in Somsdorf bei Tharandt sein Jahresfest. Im Festgottesdienst predigte Pastor Bellmann aus Loschwitz vor überfüllter Kirche eindringlich über diese große göttliche, nötige, erfolgssichere Arbeit der helfenden Liebe. Die gleichfalls starkbesuchte Nachversammlung eröffnete Herr Oberkonsistorialrat D. Benz mit lichtvoller herrlicher Ansprache, deren Grundton war: Laßt uns Gutes tun und nicht müde werden. Ortspfarrer Lürke bot einen eingehenden Vortrag über „evangelisches Christentum und nationale Bewegung“. Seine Ausführungen gipfelten in der Zuversicht, daß die Liebesarbeit der inneren Mission helfe zur Wahrheit: Ein Gott, ein Volk, ein Vaterland. Der treuerdienende Kassierer Herr Privatus Hoffmann-Linde erstattete den Rassenbericht. Den 1765 Mk. Einnahmen im Jahre 1906 stehen 1073 Mk. Ausgaben gegenüber, der Fehlbetrag ward aus früheren Beständen gedeckt. Auch diesmal konnten 1863 Mk. verteilt werden. Mit Gesang und Gebet wurde die Versammlung geschlossen, der viele auswärtige Gäste beiwohnten. Nächsten diesem Verein recht viele Mitglieder beitreten. Die Ortsgeistlichen nehmen jederzeit Meldungen an. (Jahresbeitrag nur 50 Pfg.)

Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft feierte in seiner Ende voriger Woche abgehaltenen Generalversammlung die Dividende auf 8 Prozent, die von heute ab zur Auszahlung kommt. Mit großer Stimmenmajorität wurde an Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Günther Herr Bankdirektor von Ron von der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt gewählt.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Mittwoch den 15. ds. Mts. tritt der Sommerfahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft, welcher bis mit 1. September ds. Js. Gültigkeit hat und dessen Fahrzeiten aus den über- all zum Ausbhang gebrachten Fahrplänen, sowie aus den Lagedbüchern der Zeitungen leicht zu ersehen sind. An Sonn- und Festtagen werden die feststehenden Fahrten je nach Bedarf ergänzt. Insbesondere auf der Strecke Dresden-Bilpin wird bei günstiger Witterung an Nachmittagen einviertelstündlicher Verkehr unterhalten. Die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Konzertfahrten gelangen auch in diesem Jahre vom 5. bezw. 8. Juni an wieder Montag, Mittwoch und Sonnabends zur Ausführung. Für dieselben, wie auch für die Luxusfahrten kommen ausschließlich die neuesten, äußerst komfortabel eingerichteten Oberdeckdampfer zur Verwendung. Die Flotte der Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 36 Dampfschiffen: 7 Promenaden-, 28 Personen- und 3 Schraubendampfern. Die letzteren dienen in der Hauptfache zur Ausübung des Fährverkehrs zwischen Loschwitz-Blasewitz, sowie zu Aus-

flügen kleiner Gesellschaften. Die Schiffverbindungen sind wieder so festgelegt worden, daß die Anschlüsse auf den Hauptstationen nach Möglichkeit erreicht werden. Dieser Umstand ist für den Rundschiffverkehr insofern von besonderer Bedeutung, als erfahrungsgemäß von Inhabern der für Bahn- und Schiff wahlweise gültigen Fahrcheine neben der Bahnfahrt meist auch Strecken mit dem Schiff zurückgelegt werden. Monats- und Saisonkarten, sowie Anschlußkarten hieran für Familienangehörige gelangen auch weiterhin zur Ausgabe und werden von den Eisenbahnern, sowie Sommerfrischlern, welche längeren Aufenthalt zum Zwecke der Erholung im Elbtale nehmen; infolge ihrer Billigkeit gern benutzt. Auf die allgemein bekannte billige und einwandfreie Verpflegung an Bord aller Dampfer, insbesondere auf die Table d'hôte auf den Luxusdampfern sei wiederholt hingewiesen. Der Frachtdampferverkehr, dem die Gesellschaft ihre besondere Aufmerksamkeit zuwendet, erfreut sich infolge seiner eigenen und unerreicht schnellen Ver- förderungsweise bei bequemster Abfertigung allgemeiner Anerkennung. Während der großen Ferien, bezw. der Hauptferien verkehren noch besondere Frachtdampfer zur Entlastung der Perionenschiffe, wodurch nicht nur eine erhöhte Bequemlichkeit, sondern auch eine Beschleunigung der Fahrt erreicht wird. Ueber alles Wissenswerte wird an den Geschäftsstellen der Gesellschaft genau und bereitwillig Auskunft erteilt. Außerdem gelangen Loschowitzfahrpläne, deren Inhalt in übersichtlicher Weise jedermann schnell und bestens Aufschluß bietet, zur unentgeltlichen Abgabe.

Kulmbacher Rizzibrau. Der Aufsichtsrat bestellte in seiner Sitzung Herrn Georg Walter, bisher erster Direktor der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in Kulmbach, zum Vorstandsmittel der Rizzibrauerei. Herr Direktor Heufelder scheidet am 15. Mai aus den Diensten der Gesellschaft, um in die Direktion der Brauerei zum Hasen in Augsburg einzutreten.

Ein Schlaraffenkongress findet vom 31. Mai bis zum 2. Juni in Dresden statt. Die Zusammenkunft erfolgt aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes der „Dresdensia“. Die Feier soll zu einem großen Allsächsischen Frühlingsspektakel gestaltet werden und besteht in der Begrüßungsabend im Zentral-Theater-Keller, Rundfahrt durch Dresden, Festigung, Vorträge usw.

Zwangsversteigerung. Das bekannte Konzert- und Ball-Etablissement „Zum Lindischen Bade“ in Dresden-N., Schillerstr., kommt laut amtlicher Bekanntmachung am 2. Juli vormittags 9 Uhr zur Zwangsversteigerung. Das 1 Dektar 17,1 Ar große Grundstück ist auf 440 700 Mark geschätzt.

Polizeibericht. Am Himmelfahrtstage fiel auf der Königsbrüder Straße eine Radfahrerin infolge eines Schwindelfalles von ihrem Rade und wurde, da das Rad am Untergerüst eines vorüberfahrenden Straßenbahnwagens hängen blieb, etwa 10 Meter weit geschleift. Einen Körperschaden hatte sie bei alledem nicht erlitten, doch war ihre Kleidung arg mitgenommen und ihr Fahrrad stark beschädigt. — Auf der Hechtstraße wurde ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen umgerissen und eine kurze Strecke weit geschleift, wobei er außer verschiedenen Hautabschürfungen eine starke Quetschung der rechten Wade erlitt. Dem Straßenbahnwagenführer ist eine Schuld nicht beizumessen.

(Fortsetzung Beilage I. Seite.)

Kunst, Wissenschaft und Musik.

Königl. Opernhaus.

Als Manrico in Verdis „Troubadour“ fehte am Sonnabend Herr Werner Alberti sein Gastspiel fort und zwar erzielte er diesmal einen weit stärkeren, auch von der Kritik weniger zu bestreitenden Erfolg als mit seinem Arnold. Der „Troubadour“ ist eben eine Oper ältesten Stiles, bei der man auf Darstellungskunst keinen Anspruch erhebt, sondern in erster Linie auf gesungene Virtuosität sieht. Das soll kein Tadel für das Werk sein. Im Gegenteil bleibt es ein Beweis stärkster Art für die unverwundliche Frische und raffige Leidenschaft dieser Musik, daß auch Musikfreunde mit geläutertem Kunstgeschmack sich ihrem Zauber willig hingeben und über der hellen Freude an dieser vollblütigen melodischen und doch zugleich dramatisch bewegten Musik die dunkle Unwahrscheinlichkeit der Handlung ebenso vergessen als die nicht selten gegen unser Empfinden verstößende Leichtigkeit des italienischen Stils. Verdis „Troubadour“ wird schon aus dem bühnentechnischen Grunde unsterblich sein, weil diese Oper nicht weniger als vier glänzende Gastierpartien aufweist: die Leonore, die Azucena, den Luna und den Manrico. Letztere Rolle hat in der berühmten „Stretta“ eine Glanznummer, der an Dankbarkeit in der ganzen Opernliteratur höchstens noch das „La donna e mobile“ aus „Magoletto“ und die Hymne aus Menckers „Propheet“ gleichzustellen sind. Die Stretta ist ein „Reifer“, der seine volle Wirkung aber nur tut, wenn der Sänger die Melodie mit Kraft und Feuer singt und vor allem ein hohes Glänzend in den Zuschauer- raum hineinzuerschmettern vermag. Und daran ließ es Herr Alberti nicht fehlen. So wenig man auch sonst gestern wieder die Mängel seiner raumigen Tonbildung verkennen konnte, so brillant legte er die Stretta hin. Das hohe Elan so leicht, fest und ungezwungen heraus, daß das Publikum entzückt war und die Wiederholung des Gesangstückes erzwang, wobei Herr Alberti am Schluß noch mit einem Extra-C bestens aufwartete. Die von Herrn Hagen geleitete Vorstellung hat eine ganz hervorragend schöne Wie-

dergabe der Partie der Leonore durch Frau A b e n d r o t h, die vorzüglich bei Stimme war und ihre große Koloraturarie im ersten Akt so edel in der melodischen Linie, so vornehm im Ausdruck und so musteraltig in der Technik sang, daß sie lebhaften Beifall bei offener Szene erntete. Angesichts einer so vollenbeten Leistung erscheint das Gerücht ganz unglücklich, die Hoftheaterleitung wolle den Vertrag mit dieser ausgezeichneten Künstlerin nicht erneuern. Auch Fr. v. Chavanne sang und spielte die Azucena am Sonnabend besser als ich von ihr erlebt habe. Die Stimme klang bei Kraft und Fülle doch sehr schön und vor allem weit ausgleichener als sonst. Herr Scheidemann hatte leider stimmlich keinen guten Tag, worunter sein Graf Luna beträchtlich litt. Herr W a d t e r (Ferrando) scheint zwar seine Höhe so gut wie ganz einbüßt zu haben, entfaltete aber in der Tiefe wieder so kräftige Töne, daß man ihn noch immer für einen Bassisten von Bucht und edler „Grundgenoss“ erklären muß. Das nächtliche Haus befand sich in sehr beifallsfreudiger Stimmung. J. A. Geisler.

Wochenspielfplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Montag: „Die Abreise“ (Flauto solo) (halb 8). Dienstag: „Der Trompeter von Säckingen“ (Berner; Herr Trede a. G.) (halb 8 Uhr). Mittwoch: „Figaros Hochzeit“ (7 Uhr). Donnerstag: „Werther“ (halb 8 Uhr). Freitag: „Der Wildschütz“ (Graf Eberbach; Herr Trede a. G.) (halb 8 Uhr). Sonnabend: „Die Meisterlänger von Nürnberg“ (4 Uhr). Sonntag: „Die Zauberflöte“ (7 Uhr). Montag: „Sizilianische Bauernehe“ (Turiddu; Fr. Sembach a. G.). Dienstag: „Die Regimentstochter“ (7 Uhr). — Schauspielhaus. Montag: „Der Sündenbesitzer“ (halb 8 Uhr). Dienstag: „Derbst“ — „Der Puppenpieler“ — „Literatur“ (halb 8 Uhr). Mittwoch: „Phigene auf Tauris“ (halb 8 Uhr). Donnerstag: „Schiller-Jubel“. 1. Abend: „Die Räuber“ (halb 7 Uhr). — Freitag: „Libussa“ (7 Uhr). — Sonnabend: „Das alte Heim“ (halb 8 Uhr). — Sonntag: „Schiller-Jubel“. 2. Abend: „Die Verschwörung

des Fiesco zu Genua“ (halb 7 Uhr). — Montag: „Der Piberpelz“ (halb 8 Uhr).

Residenztheater. Heute und folgende Tage gastiert das Berliner Vaudeville-Ensemble und wird allabendlich die Posse mit Gesang und Tanz „Die Herren von Maxim“ von Viktor Holländer gegeben.

Zentral-Theater. Es mag gewiß für die Leitung eines Theaters bei der herrschenden Hitze nicht leicht sein, sich einen auch nur annähernd befriedigenden Besuch zu sichern, zweifellos aber bedarf es geeigneterer Mittel, als des am Sonnabend als Novität angebotenen 4-aktigen Lustspiels von Max Fernstein: „S e r t h a s H o d z e i t“, um diesen Zweck zu erreichen, denn bedauerlicher Weise war das übrigens recht angenehme ventilierbare Zentral-Theater bei dieser Erstaufführung nur sehr mäßig besucht. Das Stück selbst erhebt sich nicht über das Mittelmaß unserer Theater-Literatur und auch der Stoff — die Lösung der Frage über die Frauenrechte — ist weder neu noch interessant. Wenn das Lustspiel trotzdem vom Auditorium beifällig aufgenommen wurde, so ist das vor allem den Bemühungen der Darsteller zu danken, durch vorzügliches Zusammenspiel doch noch einen Achtungserfolg zu erzielen. Die Aufführung war denn auch im ganzen und großen recht lobenswert, ob aber die gewissenhafte Direktion daran denken wird, das Spiel länger dem Spielplan einzuverleiben, könnte man doch bezweifeln. A.

Ausstellungen. Die Eröffnung der deutschen nationalen Kunstausstellung in Düsseldorf durch den Kronprinzen Wilhelm fand am Sonnabend in feierlicher Weise statt. — Die deutsche Arme-, Marine- und Kolonialausstellung wird am Mittwoch in Berlin eröffnet. Der Eröffnung wohnten der Kronprinz, Prinz Eitel-Friedrich und Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg mit ihren Gemahlinnen bei. — Die internationale Kunstausstellung in Venedig wurde vom König von Italien befohlen. Er verweilte längere Zeit in der deutschen Abteilung und sprach seine Anerkennung aus. — Zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin wurde Prof. Arthur Kampf gewählt.